



Größere Ferkelpartien durch Umstellung von Produktionsrhythmen unter Produktionsbedingungen

Autor: Katrin Rau

Größere Ferkelpartien durch Umstellung von Produktionsrhythmen unter Produktionsbedingungen

In die Schweinemast wurde in den letzten Jahren viel investiert. Es entstanden größere Einheiten um die Bewirtschaftung zu optimieren und die tiergesundheitliche Probleme über ein passenderes Hygienemanagement besser händeln zu können. Dementsprechend ist es heute durchaus üblich, kleinere Mastanlagen bzw. Ställe (unter 1000 Plätze) mit einer geschlossenen Einstallung zu belegen. Dem konnten die Ferkelerzeugerbetriebe nicht im vollem Umfang folgen, da Produktionsrhythmen (die Zeit zwischen 2 Besamungsgruppen) und Bestandsgrößen (Sauenplätze) durch die baulichen Gegebenheiten festgelegt sind. Der Wochenrhythmus zeichnet sich aus durch klare zeitliche Aufgabenverteilung. Bei 28 Tagen Säugezeit wird mit 21 Sauengruppen und 5 Abferkeleinheiten gearbeitet. Die Einordnung der Umrauscher ist unproblematisch, die gesamte Ferkelproduktion klar strukturiert. Vor- und nachgelagerte Bereiche können sich gut darauf einstellen. Doch die Entwicklung am Schlachtschweinemarkt verlangt andere Konzepte. Besonders Herden mit weniger als 500 Sauen ab 1. Belegung, die im Wochenrhythmus arbeiten, können die vom Markt gewünschten Partiegößen von mindestens 200 Tieren aus einer Abferkeleinheit nicht zur Verfügung stellen. Wenn eine Erweiterung der Sauenbestände nicht möglich ist, kann die Änderung des Produktionsrhythmus eine Alternative sein.

Produktionsrhythmen mit größeren Abständen bieten folgende Vorteile:

- Größere geschlossene Lieferpartien
- Gezielter Einsatz qualifizierter Arbeitskräfte während der Arbeitsspitzen (z.B. Ferkelwache)
- Unterbrechung der Infektionsketten (kein Vermischen der Läufergruppen)

Zwischen dem Zeitabstand der Besamung der Gruppen (Produktionsrhythmus), den Abferkeleinheiten und der Anzahl an Sauengruppen bestehen verschiedene Zusammenhänge (Tabelle 1). Der Abstand zwischen 2 Belegungen einer Sauengruppe ist die theoretische Wurffolge bzw. ein Zyklus. Dieser ergibt sich aus der Säugezeit (28 Tage), der Tragezeit (114 Tage) und der Gützeit (5 Tage). Die notwendige Anzahl an Sauengruppen errechnet sich aus der theoretischen Wurffolge und dem Rhythmus (z.B. 147 Tage theoretische Wurffolge : 7 Tage Produktionsrhythmus = 21 Sauengruppen). Die Anzahl der Abferkeleinheiten ist abhängig vom Rhythmus und der Säugezeit.

Tabelle 1: Produktionsrhythmen im Vergleich

Produktionsrhythmus	Säugetage	Theoretische Wurffolge	Abferkeleinheit	Anzahl an Sauengruppen
1-Wochenrhythmus	28	147	5	21
2- Wochenrhythmus	21	140	2	10
3- Wochenrhythmus	28	147	2	7
4- Wochenrhythmus	21	140	1	5

Bei einem mehrwöchigen Rhythmus ändert sich der Bedarf an Abferkeleinheiten und Sauengruppen. Bei gleichem Sauenbestand werden mehr Sauen/Gruppe gehalten und demzufolge sind mehr Abferkelplätze/Bewirtschaftungseinheit nötig. Die Änderung der Säugezeit auf 21 Tage ist in vielen Betrieben mit weniger als 500 Sauen nicht gewollt, so dass im weiteren verstärkt auf die Umstellung des Produktionsrhythmus bei 28 Tagen Säugezeit eingegangen wird.

Doch wie erfolgt die Umstellung von einem Wochenrhythmus mit 28 Tagen Säugezeit auf 2 oder 3 Wochenrhythmus unter Produktionsbedingungen? Die 5 Abferkeleinheiten sind in den Betrieben meistens die feststehendste Größe und der Tierplatz mit den höchsten Investitionen. Eine Umstellung auf einen anderen Rhythmus ist durch die baulichen Gegebenheiten deshalb nicht ohne Kompromisse möglich. Unkonventionelle Produktionsrhythmen können die Lösung sein.

4- oder 5- Wochenrhythmus

Besonders für Betriebe unter 120 Sauen bietet sich der 4 Wochenrhythmus an. Dieser Rhythmus geht nur mit 21 Tagen Säugezeit und 5 Sauengruppen. Wer bei 28 Tagen Säugezeit bleiben möchte, muss im Abstand von 5 Wochen besamen. Die vorhandenen Abferkelställe werden zu einer Bewirtschaftungseinheit zusammengefasst und geschlossen ein- und ausgestallt. Es wird mit 4 Sauengruppen gearbeitet. Das Problem besteht im Vorhalten von Wartestallplätzen für die Zeit der Ausstallung aus dem Abferkelstall und der Wiedereinstellung der nächsten Gruppe. Selbst bei optimalster Organisation ist für Reinigung und Desinfektion der Abferkelställe sowie das Umtreiben der einzelnen Gruppen ist mindestens 1 Tag einzuplanen, in dem die Sauen untergebracht werden müssen. Vorzugslösung ist die Einrichtung einer Sauenarena, die für die Brunststimulation empfohlen wird, und die konsequente Selektion von Mastsauen (leeren der Mastbuchten) zu diesem Zeitpunkt. Der Vorteil liegt eindeutig in den größeren Verkaufspartien und der Unterbrechung von Infektionsketten. Eine Besonderheit bei solchen unkonventionellen Rhythmen ist ein Sprung nach dem Durchlaufen eines Zyklus. Der Zeitabstand zwischen der 4. Sauengruppe und der 1. Sauengruppe ist nicht 35 sondern 42 Tage (Tabelle 2). Aufgrund des Zusammenhangs zwischen Anzahl der Sauengruppen, dem Produktionsrhythmus ($4 \times 35 = 140$) und der Wurffolge (bei 28 Tagen Säugezeit = 147) fehlen am Ende des Zyklus 7 Tage. Deshalb erfolgt nach der 4. Gruppe dieser Sprung. Das erscheint zunächst kompliziert, ergibt sich aber automatisch durch das konsequente Absetzen der Gruppe. (siehe Tabelle 2: Absetzdatum Gruppe 1: 25.07.2007, neue Besamung Gruppe 1: 30.07.2007).

Da diese kleinen Bestände meist nur von einer Arbeitskraft betreut werden, ist eine zusätzliche Arbeitskraft zu den Produktionsspitzen erforderlich.

Tabelle 2: 5 Wochenrhythmus

Sauengruppe	Besamung	Abferkelung	Absetzen	Abstand in Wochen
1	05.03.2007	27.06.2007	25.07.2007	5
2	09.04.2007	01.08.2007	29.08.2007	5
3	14.05.2007	05.09.2007	03.10.2007	5
4	18.06.2007	10.10.2007	07.11.2007	6
1	30.07.2007	21.11.2007	19.12.2007	5
2	03.09.2007	26.12.2007	23.01.2008	5
3	08.10.2007	30.01.2008	27.02.2008	5
4	12.11.2007	05.03.2008	02.04.2008	6
1	24.12.2007	16.04.2008	14.05.2008	5

3-Wochenrhythmus

In der Praxis üblicher ist der 3-Wochenrhythmus, zumal Umrauscher gut einzuordnen sind. Dieser Rhythmus bedingt 2 Abferkeleinheiten und 7 Sauengruppen. Bei den vorhandenen 5 Abferkeleinheiten ergeben sich folgende Möglichkeiten für die Umstellung vom Wochenrhythmus auf einen 3-Wochenrhythmus:

- Schließung eines Abferkelstalls und arbeiten mit 2 Abferkeleinheiten aus je 2 Abferkelställen = unökonomisch
- Bau einer passenden Abferkeleinheit (aus Kosten- und Platzgründen nicht realistisch) oder umnutzen von Reserveabferkelplätzen
- Einteilung der vorhandenen Abferkelplätze in eine größere Bewirtschaftungseinheit aus 3 Abferkelställen und eine kleinere Einheit aus 2 Abferkelställen.

Zu letzterem: Die Anzahl der Sauen einer Gruppe ändert sich nach einem Produktionszyklus auf Grund der ungeraden Gruppenanzahl (7 Sauengruppen); aus der großen Gruppe wird eine kleine Gruppe und umgekehrt (Tabelle 3), d.h. die Gruppe, die aus der Abferkeleinheit mit 3 Abferkelställen kommt, muss im folgenden Zyklus in die Abferkeleinheit, die aus 2 Abferkelställen gebildet wurde. Das ist mit gezielter Selektion der Altsauen bzw. Zustellen von Jungsauern eventuell zu kompensieren, besonders bei Beständen unter 300 Sauen. Die Belegungszeit im Abferkelstall (die Zeit, die eine Sauengruppe im Abferkelstall sein kann inklu-

sive der Servicezeit) erhöht sich gegenüber dem Wochenrhythmus von 35 auf 42 Tage (2 Einheiten x 21 Tage). Dadurch können die Sauen eher eingestallt und gezielter auf die veränderten Haltungs- und Fütterungsbedingungen vorbereitet werden.

Tabelle 3: 3 Wochen Rhythmus

Sauengruppe	Besamung	Abferkelung	Absetzen	Abferkelstall
1	17.09.07	09.01.08	06.02.08	K
2	08.10.07	30.01.08	27.02.08	G
3	29.10.07	20.02.08	19.03.08	K
4	19.11.07	12.03.08	09.04.08	G
5	10.12.07	02.04.08	30.04.08	K
6	31.12.07	23.04.08	21.05.08	G
7	21.01.08	14.05.08	11.06.08	K
1	11.02.08	04.06.08	02.07.08	G
2	03.03.08	25.06.08	23.07.08	K
3	24.03.08	16.07.08	13.08.08	G
4	14.04.08	06.08.08	03.09.08	K
5	05.05.08	27.08.08	24.09.08	G
6	26.05.08	17.09.08	15.10.08	K
7	16.06.08	08.10.08	05.11.08	G
1	07.07.08	29.10.08	26.11.08	K
2	28.07.08	19.11.08	17.12.08	G

K : Kleine Gruppe (2 Abferkelställe)

G: Große Gruppe (3 Abferkelställe)

Um das Wechseln der Gruppengrößen zu verhindern, gibt es folgende Möglichkeiten:

- Es wird nur mit 6 Gruppen gearbeitet = unökonomisch (Verringerung des Sauenbestandes, erhöhen der Leertage im Abferkelstall)
- Es wird eine 8. Gruppe gebildet und der Rhythmus auf eine **Kombination von 2- und 3-Wochen** verändert (siehe Tabelle 4). Das erscheint zunächst sehr schwierig, ist aber für eine ökonomische Bewirtschaftung günstig. Die Anzahl der Sauen einer Gruppe bleibt, d.h. die große Gruppe und die kleine Gruppe verändern sich nicht von Zyklus zu Zyklus. Wenn die Gruppenbildung einmal erfolgt ist, ergeben sich die nachfolgenden Termine zwangsläufig. Die Belegzeiten im Abferkelstall werden durch die zusätzliche Gruppe verkürzt. Zur besseren Orientierung werden in einem Jahreskalender die anfallenden Arbeitspitzen hervorgehoben.

Tabelle 4: Kombiniertes 2/3 Wochen Rhythmus

Sauengruppe	Besamung	Abferkelung	Absetzen	Belegzeiten Abferkelstall	Abferkelstall	Abstand in Wochen
1	23.04.2007	15.08.2007	12.09.2007	42	G	3
2	14.05.2007	05.09.2007	03.10.2007	42	K	3
3	04.06.2007	26.09.2007	24.10.2007	35	G	3
4	25.06.2007	17.10.2007	14.11.2007	35	K	2
5	09.07.2007	31.10.2007	28.11.2007	35	G	3
6	30.07.2007	21.11.2007	19.12.2007	35	K	2
7	13.08.2007	05.12.2007	02.01.2008	35	G	3
8	03.09.2007	26.12.2007	23.01.2008	35	K	2
1	17.09.2007	09.01.2008	06.02.2008	42	G	3
2	08.10.2007	30.01.2008	27.02.2008	42	K	3
3	29.10.2007	20.02.2008	19.03.2008	35	G	3
4	19.11.2007	12.03.2008	09.04.2008	35	K	2
5	03.12.2007	26.03.2008	23.04.2008	35	G	3
6	24.12.2007	16.04.2008	14.05.2008	35	K	2
7	07.01.2008	01.05.2008	29.05.2008	35	G	3
8	28.01.2008	22.05.2008	19.06.2008	35	K	2
1	11.02.2008	04.06.2008	02.07.2008	42	G	3
2	03.03.2008	25.06.2008	23.07.2008	42	K	3

K : Kleine Gruppe (2 Abferkelställe)

G: Große Gruppe (3 Abferkelställe)

Auf keinen Fall dürfen die Abferkeleinheiten geteilt werden (2x 2,5 Abferkelställe). Die geschlossene hygienische Einheit (Rein - Raus - Verfahren) muss oberstes Prinzip bleiben.

2-Wochen Rhythmus

Dieser Rhythmus verlangt bei 28 Tagen Säugezeit 3 Abferkeleinheiten. Das heißt, aus den 5 Abferkelställen würden zwei gleich große Einheiten durch die Zusammenlegung von je 2 Abferkelställen und eine kleinere Einheit (1 Abferkelstall) entstehen. Aus diesem System ergeben sich 10 Sauengruppen mit der Folge, dass aus einer kleinen Gruppe eine große Gruppe im nachfolgenden Zyklus wird und umgekehrt (siehe auch 3 Wochenrhythmus). Allerdings ist hier das Grundprinzip einfacher: jede 3. Gruppe muss als kleine Gruppe angepaart werden (Tabelle 5). Die Belegzeiten im Abferkelstall betragen 42 Tage (3 x 14 Tage) mit den entsprechenden Vor- und Nachteilen. Zusätzlich erfolgt nach dem Durchlauf der 10 Gruppen ein Abstand von 3 Wochen von der Besamung der 10. Gruppe zur 1. Gruppe, wenn die Betriebe mit 28 Tagen Säugezeit arbeiten. Dieser ergibt sich genauso wie bereits dargestellt aus dem Zusammenhang Wurffolge, Sauengruppen und Produktionsrhythmus (14 x 10 = 140; die Wurffolge ist aber 147 Tage). Doch auch hier gilt das Prinzip, dass sich ein Termin auf den nächsten aufbaut, wenn konsequent nach Termin abgesetzt wird.

Tabelle 5: 2-Wochenrhythmus

Sauengruppe	Besamung	Abferkelung	Absetzen	Belegzeiten Abferkelstall	Abferkelstall	Abstand in Wochen
1	23.04.2007	15.08.2007	12.09.2007	42	G1	2
2	07.05.2007	29.08.2007	26.09.2007	42	G2	2
3	21.05.2007	12.09.2007	10.10.2007	42	K	2
4	04.06.2007	26.09.2007	24.10.2007	42	G1	2
5	18.06.2007	10.10.2007	07.11.2007	42	G2	2
6	02.07.2007	24.10.2007	21.11.2007	42	K	2
7	16.07.2007	07.11.2007	05.12.2007	42	G1	2
8	30.07.2007	21.11.2007	19.12.2007	49	G2	2
9	13.08.2007	05.12.2007	02.01.2008	49	K	2
10	27.08.2007	19.12.2007	16.01.2008	49	G1	3
1	17.09.2007	09.01.2008	06.02.2008	42	G2	2
2	01.10.2007	23.01.2008	20.02.2008	42	K	2
3	15.10.2007	06.02.2008	05.03.2008	42	G1	2
4	29.10.2007	20.02.2008	19.03.2008	42	G2	2
5	12.11.2007	05.03.2008	02.04.2008	42	K	2
6	26.11.2007	19.03.2008	16.04.2008	42	G1	2
7	10.12.2007	02.04.2008	30.04.2008	42	G2	2
8	24.12.2007	16.04.2008	14.05.2008	49	K	2
9	07.01.2008	30.04.2008	28.05.2008	49	G1	2
10	21.01.2008	14.05.2008	11.06.2008	49	G2	3
1	11.02.2008	04.06.2008	02.07.2008	42	K	2
2	25.02.2008	18.06.2008	16.07.2008	42	G1	2

G1 = Abferkeleinheit aus 2 Abferkelställen

G2 = Abferkeleinheit aus 2 Abferkelställen

K = Abferkeleinheit aus 1 Abferkelstall

Um die Änderung der Anzahl an Sauen pro Gruppe nach einem Zyklus zu vermeiden, ist **eine Kombination von 2-Wochen-Rhythmus und 1-Wochen-Rhythmus** möglich, so dass die jeweilige Gruppengröße bleibt und die Belegzeit im Abferkelstall sich entsprechend verkürzt (Tabelle 6). Statt mit 10 kann dann mit 12 Gruppen gearbeitet werden.

Tabelle 6: Kombiniertes 1/2 Wochenrhythmus

Sauengruppe	Besamung	Abferkelung	Absetzen	Belegzeit Abferkelstall	Abferkelstall	Abstand in Wochen
1	17.09.2007	09.01.2008	06.02.2008	35	G1	2
2	01.10.2007	23.01.2008	20.02.2008	35	G2	↗1
3	08.10.2007	30.01.2008	27.02.2008	42	K	↗2
4	22.10.2007	13.02.2008	12.03.2008	42	G1	2
5	05.11.2007	27.02.2008	26.03.2008	42	G2	2
6	19.11.2007	12.03.2008	09.04.2008	35	K	2
7	03.12.2007	26.03.2008	23.04.2008	35	G1	2
8	17.12.2007	09.04.2008	07.05.2008	35	G2	↗1
9	24.12.2007	16.04.2008	14.05.2008	35	K	↗2
10	08.01.2008	02.05.2008	30.05.2008	35	G1	2
11	22.01.2008	15.05.2008	12.06.2008	35	G2	↗1
12	28.01.2008	21.05.2008	18.06.2008	35	K	↗2
1	11.02.2008	04.06.2008	02.07.2008	35	G1	2
2	25.02.2008	18.06.2008	16.07.2008	35	G2	↗1
3	03.03.2008	25.06.2008	23.07.2008	42	K	↗2
4	17.03.2008	09.07.2008	06.08.2008	42	G1	2
5	31.03.2008	23.07.2008	20.08.2008	42	G2	2
6	14.04.2008	06.08.2008	03.09.2008	35	K	2
7	28.04.2008	20.08.2008	17.09.2008	35	G1	2
8	12.05.2008	03.09.2008	01.10.2008	35	G2	↗1
9	19.05.2008	10.09.2008	08.10.2008	35	K	↗2
10	04.06.2008	26.09.2008	24.10.2008	35	G1	2
11	17.06.2008	09.10.2008	06.11.2008	35	G2	↗1
12	23.06.2008	15.10.2008	12.11.2008	35	K	↗2
1	07.07.2008	29.10.2008	26.11.2008	35	G1	2
2	21.07.2008	12.11.2008	10.12.2008	35	G2	↗1

G1 = Abferkeleinheit aus 2 Abferkelställen

G2 = Abferkeleinheit aus 2 Abferkelställen

K = Abferkeleinheit aus 1 Abferkelstall

10/11-Tage-Rhythmus

Dieser Produktionsrhythmus wurde zur besseren Auslastung der Besamungseber der Stationen und der Abferkelställe in den Betrieben mit 400 – 800 Sauen in Ostdeutschland praktiziert. Innerhalb von 3 Wochen werden 2 Gruppen im Wechsel Montags/Donnerstags besamt. Dafür werden 14 Sauengruppen und 3 Abferkeleinheiten bei 28 Tagen Säugezeit gebildet. Da die Belegzeiten im Abferkelstall optimal sind, ist dieser Rhythmus aus betriebsökonomischer Sicht interessant. Die Gruppengrößen verändern sich wie bei den anderen Rhythmen, wenn vom Wochenrhythmus aus (5 Abferkelställe) umgestellt werden soll (3 Abferkelställe). Umrauscher können gut zugeordnet werden. Zur Zeit ist dieses System in der Praxis nicht verbreitet (Tabelle 7). Grund dafür ist die Konzentration der Abferkelung alle 3 Wochen auf das Wochenende.

Tabelle 7: 10/11 Tage Rhythmus

Sauengruppe	Besamung	Abferkeln	Absetzen	Belegzeit Abferkelstall in Tagen	Abferkelstall
1	23.04.2007	15.08.2007	12.09.2007	31 Tage	G1
2	03.05.2007	25.08.2007	22.09.2007		G2
3	14.05.2007	05.09.2007	03.10.2007		K
4	24.05.2007	15.09.2007	13.10.2007		G1
5	04.06.2007	26.09.2007	24.10.2007		G2
6	14.06.2007	06.10.2007	03.11.2007		K
7	25.06.2007	17.10.2007	14.11.2007		G1
8	05.07.2007	27.10.2007	24.11.2007		G2
9	16.07.2007	07.11.2007	05.12.2007		K
10	26.07.2007	17.11.2007	15.12.2007		G1
11	06.08.2007	28.11.2007	26.12.2007		G2
12	16.08.2007	08.12.2007	05.01.2008		K
13	27.08.2007	19.12.2007	16.01.2008		G1
14	06.09.2007	29.12.2007	26.01.2008		G2
1	17.09.2007	09.01.2008	06.02.2008		K
2	27.09.2007	19.01.2008	16.02.2008		G1
3	08.10.2007	30.01.2008	27.02.2008		G2
4	18.10.2007	09.02.2008	08.03.2008		K
5	29.10.2007	20.02.2008	19.03.2008		G1
6	08.11.2007	01.03.2008	29.03.2008		G2
7	19.11.2007	12.03.2008	09.04.2008		K

Die Veränderung vom Wochenrhythmus auf einen anderen Rhythmus dauert ca. 4 Monate. Das wird über entsprechend veränderte Absetztermine, Altsauensynchronisation und gezieltes Zuordnen der Jungsauengruppen geregelt.

Der Knackpunkt für die Umstellungen auf einen anderen Rhythmus liegt bei den Wartestallplätzen. Wer die Wartestallplätze beim Bau knapp kalkuliert hat, wird eine solche Umstellung nicht ohne zusätzliche Investitionen vornehmen können. Die Anzahl an Sauenplätzen, die aufgrund der rhythmischen Produktion für Reinigung und Desinfektion vorgehalten werden müssen, entspricht der Anzahl der Tiere einer Sauengruppe. Bei gleichem Gesamtsauenbestand ist beim Wochenrhythmus die Sauengruppe kleiner als bei den anderen Rhythmen. Demzufolge geht eine Umstellung von Produktionsrhythmen mit einer Erhöhung der notwendigen Sauenplätze einher.

Um die vorhandenen Plätze im Besamungs- und Wartestall optimal zu nutzen wird empfohlen, die Mastsauengruppen entsprechend des Produktionsrhythmus dem Schlachthof zu liefern. So können die Mastbuchten für tragende Sauen in dem sensiblen Zeitraum des Absetzens genutzt werden. Günstig ist eine Umstellung des Produktionsrhythmus im Zuge eines Umbaus der Wartestallplätze zum Beispiel im Rahmen der Anpassung an die neue Tierschutznutztierhaltungsverordnung. Der Bau einer „Sau-enarena“ für die Stimulation der Sauen nach dem Absetzen erscheint in diesem Zusammenhang noch am preiswertesten. Das ist oft zwischen den Stallhüllen ohne größere Aufwendungen zu realisieren und bringt zusätzlich Pluspunkte für die nachfolgende Fruchtbarkeit.

Die Anzahl der Absetzferkelställe liegt beim Wochenrhythmus bei 7 oder 8. Wenn nur 7 Absetzferkelställe vorhanden sind, ist der Bedarf neu zu prüfen. Hier ist das Verkaufsalter der Ferkel die entscheidende Größe. Wer bereits mit 63 Lebenstagen verkauft, hat keine Platzprobleme, wer allerdings erst mit 77 Lebenstagen verkauft, muss seine Absetzeraufzucht optimieren, da sonst in diesem Bereich der begrenzende Faktor liegt.

Zusammenfassung

Die Umstellung von Produktionsrhythmen ist nicht einfach, aber machbar. Jede Variante hat ihre Vor- und Nachteile (Tabelle 8). Wenn ein Rhythmus einmal festgelegt ist, ergeben sich die folgenden Termine zwangsläufig. Besonders kleinere Sauenbestände, die im Wochenrhythmus arbeiten, müssen sich auf Grund veränderter Marktanforderungen nach größeren Ferkelpartien dieser Problematik stellen. Optimal sind größere Abstände zwischen den Gruppen für die Unterbrechung von Infektionsketten und für ein lückenloses Hygienemanagement. Bei einer Umstellung des Zyklusdiagramms muss die gesamte Herde unter den vorhandenen räumlichen Bedingungen betrachtet werden. Eine entsprechende Zeittafel (Jahreskalender) mit der Kennzeichnung der Arbeitsspitzen ist sehr hilfreich. So werden in der Praxis die Besamungs-, Abferkel- und Absetztermine im Stall an einem das gesamte Jahr auf einem Blick umfassenden großen Kalender verschiedenfarbig gekennzeichnet. Die Nummerierung der Sauengruppen entsprechend ihrer Beleg- oder Abferkelwoche ist zur besseren Orientierung sehr hilfreich. Letzten Endes gilt: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.

Tabelle 8: Produktionsrhythmen im Vergleich nach Umstellung aus dem Wochenrhythmus

Produktionsrhythmus	Vorteil	Nachteil
4 Wochen 21 Tage Säugezeit 5 Sauengruppen 1 Abferkeleinheit	-Große geschlossene Ferkelpartien -Übersichtlicher Produktionsablauf	-höherer Bedarf an Wartestallplätze -Umrauschereinordnung schwierig
3 Wochen 28 Tage Säugezeit 2 Abferkeleinheiten 7 Sauengruppen	-Große geschlossene Absetzerpartien - klarer zeitlicher Ablauf -Umrauschereinordnung günstig -optimale Vorbereitungszeit auf Geburt und Laktation	-länger Belegzeiten in den Abferkelställe -Wechsel der Gruppengröße nach jedem Durchlauf
Kombination 2/3 Wochen 28 Tage Säugezeit 2 Abferkeleinheiten 8 Sauengruppen	-Große geschlossene Ferkelpartien -Gruppengröße bleibt -Umrauschereinordnung günstig -ökonomisch optimale Belegzeiten in den Abferkelställen	-zeitlicher Ablauf nicht kontinuierlich
2 Wochen 28 Tage Säugezeit 3 Abferkeleinheiten 10 Sauengruppen	-klarer zeitlicher Ablauf -optimale Vorbereitungszeit auf Geburt und Laktation -Große geschlossene Ferkelpartien	-Wechsel der Gruppengröße -längere Belegzeiten in der Abferkelställen
Kombination 1/2 Wochen 28 Tage Säugezeit 3 Abferkeleinheiten 12 Sauengruppen	-Große geschlossene Ferkelpartien -Gruppengröße bleibt -Umrauschereinordnung günstig -ökonomisch optimale Belegzeiten in den Abferkelställen	-zeitlicher Ablauf nicht kontinuierlich
10/11 Tage Rhythmus 28 Tage Säugezeit 3 Abferkeleinheiten 14 Sauengruppen	-optimale Belegzeiten im Abferkelstall -kontinuierlicher Rhythmus -Umrauschereinordnung günstig	-Wechsel der Gruppengröße -Abferkelung am Wochenende

Tabelle 8: Produktionsrhythmen im Vergleich nach Umstellung aus dem Wochenrhythmus

Produktionsrhythmus	Vorteil	Nachteil
4 Wochen 21 Tage Säugezeit 5 Sauengruppen 1 Abferkeleinheit	-Große geschlossene Ferkelpartien -Übersichtlicher Produktionsablauf	-höherer Bedarf an Wartestallplätze - Umrauschereinordnung schwierig
3 Wochen 28 Tage Säugezeit 2 Abferkeleinheiten 7 Sauengruppen	-Große geschlossene Absetzerpartien - klarer zeitlicher Ablauf -Umrauschereinordnung günstig -optimale Vorbereitungszeit auf Geburt und Laktation	-länger Belegzeiten in den Abferkelställe -Wechsel der Gruppengröße nach jedem Durchlauf
Kombination 2/3 Wochen 28 Tage Säugezeit 2 Abferkeleinheiten 8 Sauengruppen	-Große geschlossene Ferkelpartien -Gruppengröße bleibt -Umrauschereinordnung günstig -ökonomisch optimale Belegzeiten in den Abferkelställen	- zeitlicher Ablauf nicht kontinuierlich
2 Wochen 28 Tage Säugezeit 3 Abferkeleinheiten 10 Sauengruppen	-klarer zeitlicher Ablauf -optimale Vorbereitungszeit auf Geburt und Laktation -Große geschlossene Ferkelpartien	-Wechsel der Gruppengröße - längere Belegzeiten in der Abferkelställen
Kombination 1/2 Wochen 28 Tage Säugezeit 3 Abferkeleinheiten 12 Sauengruppen	-Große geschlossene Ferkelpartien -Gruppengröße bleibt -Umrauschereinordnung günstig -ökonomisch optimale Belegzeiten in den Abferkelställen	- zeitlicher Ablauf nicht kontinuierlich
10/11 Tage Rhythmus 28 Tage Säugezeit 3 Abferkeleinheiten 14 Sauengruppen	-optimale Belegzeiten im Abferkelstall -kontinuierlicher Rhythmus -Umrauschereinordnung günstig	-Wechsel der Gruppengröße -Abferkelung am Wochenende